

Abonnementpreise
In einem deutschen Reich:
Abonnt... 12 Mark
Hilflich: 4 Mark 50 Pf.
Sonstige Nummern: 10 Pf.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratensätze gewährt
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des
Dresdner Journals;
Dresden: E. G. F. ...

Amthlicher Theil.

Bekanntmachung.

den Ausbruch einer Viehpeste in der Türkei
betreffend.

Nach amtlicher Mittheilung herrscht gegenwärtig
unter dem Schaf- und Rindvieh in der Gegend von
Koblenz in der Türkei eine verheerende, der Rinderpest
ähnliche rathrartige Seuche, und es ist deshalb beim
Verzuge von Vieh und Tierprodukten aus jenen Gegenden
größte Vorsicht geboten.

Im Interesse der beschligigten Handeltreibenden und
Wichtrische wird dies an durch zur öffentlichen Kenntniss
gebracht.

Dresden, 14. April 1875.

Ministerium des Innern.

v. Köstner-Balwin.

Dr. Lentholt.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten.
Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, Breslau, München,
Wien, Wiener-Neustadt, Paris, Kopenhagen,
Christiana, Konstantinopel.)
Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentl. Dienst.
Dresdner Nachrichten.
Provinzial-Nachrichten. (Bad Ems, Barmen,
Ebenhausen, Schwarzenberg, Buchsbad.)
Bemerktes.
Statistik und Volkswirtschaft.
Eingekamtes.
Festseten. Tageskalender. Inserate.

Beilage.

Börsennachrichten.
Telegraphische Mittheilungsberichte.
Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Jara, Sonntag, 18. April, Nachmittags. (W.
L. B.) Se. Majestät der Kaiser hat heute früh
seine Reise von Wien nach Sing fortgesetzt und in
Lissa die Geislichkeit, die Bezirksbehörden und
die Gemeindebehörden in Audienz empfangen. Auf
der ganzen Fahrt wurde der Kaiser von der
Bevölkerung sehr enthusiastisch begrüßt. (Vgl. die
Tagesgeschichte unter Wien.)

Berona, Sonntag, 18. April, Nachmittags.
(W. L. B.) Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten der
Kronprinz und die Frau Kronprinzessin des
deutschen Reichs und von Preußen (welche
vorgestern hier eingetroffen sind, bei ihrer Ankunft vom
Präsidenten empfangen und von der Bevölkerung aufs
Freundlichste begrüßt wurden) reisen morgen nach
Bologna und von da nach Florenz weiter. Dem
Berechnen nach würde der Aufenthalt in Florenz
bis Ende dieses Monats dauern und dann ein
weiterer Aufenthalt in der Lombardie sich
anschließen.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

K. Hoftheater — Neustadt — 18. April.
Gesamtagsspiel der Mitglieder des Friedrich-
Wilhelmstädter Theaters in Berlin unter Leitung
des Hrn. Directors Emil Reumann zum ersten Male:
„Die Fledermaus“, komische Operette in 3 Acten
nach Weisbach und Halevy, bearbeitet von E. Hoffner
und R. Gené. Musik von Johann Strauß.
Da die Theaterzeit noch gänzlich unser Bühnenper-
sonal vollständig und spielfähig bekommen ist, das als
Specialität im Berliner Friedrich-Wilhelmstädter Theater
größte Operngattung nicht der künstlerischen Aufgabe
einer Hofbühne zugehört, so hat man mit diesem
Gesamtagsspiel wohl hauptsächlich dem Amusement des
Publicums dienen wollen. Wäre bei der Wahl eines
Reperitoires auch der gute Geschmack berücksichtigt
worden. Nachdem Johann Strauß durch sein großes Talent
legitimer und beliebter Nachfolger seines berühmten
Vaters 25 Jahre die Tanzwelt beherrscht hatte, trat er
unter die Operncomponisten, um auch Nachfolger und
Nachahmer Offenbach's zu werden und dessen Opern-
genere Wienerisch heimisch zu machen. Wenn aber
— nach Wienerischem Ausdruck — durch Erzeugung
von etwa 300 Tanzcompositionen die schöpferische
Kraft ermüdet wurde — wie sich bei Johann
Strauß längt (mit Ausnahme des Balzer „An der
schönen Blauen Donau“) bemerkbar machte — so
ist es einzu sehen, daß ein solches Uebergehen in eine
neue, künstlerisch bedeutendere Musikgattung, auch wenn
man ihn leicht nimmt und überflieht, daß Offenbach, als
Vorbild genommen, für sein Operngenie mit Geist und

Keapel, Sonntag, 18. April, Abends. (Tel.
d. Dresden Journ.) Der deutsche Gesandte, Herr
v. Keudell, ist heute aus Rom hier eingetroffen,
in feierlicher Audienz vom Könige empfangen
worden und hat demselben ein eigenhändiges Schrei-
ben Sr. Majestät des Deutschen Kaisers über-
reicht. Herr v. Keudell wurde zur Audienz vom
I. Ceremonienmeister abgeholt und in einem Hof-
wagen nach dem I. Palais geleitet, woselbst er
eine halbe Stunde bei Sr. Majestät dem Könige
verweilte.

Belgrad, Sonntag, 18. April, Nachmittags.
(W. L. B.) Zur Feier des heutigen Jahrestags
der Erhebung Serbiens im Jahre 1815 und der
Uebergabe der Festungen an die serbischen Trup-
pen im Jahre 1867 hat heute Vormittag Fei-
ergottesdienst in den Kirchen und eine Parade der
Truppen, sodann ein großer Empfang beim Für-
sten stattgefunden. Zu Ehren des Tages sind die
auf Grund eines kaiserlichen Decrets geprägten
neuen nationalen Silbermünzen in Cours gesetzt
worden. Für den Abend ist die Illumination der
festlich geschmückten Stadt in Aussicht genommen.

Athen, Sonntag, 18. April, Morgens. (W.
L. B.) Der König hat sämtliche Beschlüsse
der Deputiertenkammer, die ihm zur Sanction un-
terbreitet worden waren, seine Genehmigung er-
theilt.

Ein diesiges Gymnasium, in welchem anlässlich
der Differenzen zwischen der Minorität und Ma-
jorität der Deputiertenkammer Störungen der Ruhe
hätte gesunden hatten, ist auf die Dauer eines Mo-
nats geschlossen worden.

Tagesgeschichte.

Dresden, 19. April. Se. Majestät der König
haben sich gestern Nachmittags 1/2 Uhr, begleitet
von dem Generaladjutanten Generalleutnant Krug v. Nidda,
nach Jütta beggeben und werden morgen Mittag von
hart zurückkehren. Nach der Rückkehr des Königs
werden Ihre königlichen Majestäten sodann noch mor-
gen (Dienstag) ihren Frühjahrsaufenthalt in der Villa
zu Striesbach nehmen.

Berlin, 18. April. Se. Majestät der Kaiser
hat in voriger Nacht gegen 12 Uhr die Reise nach
Weiden angetreten. Vor dem Diner hatte Se. Majestät
nochmals den Reichskanzler Fürsten v. Bismarck em-
pfangen. In der Begleitung des Kaisers befinden sich
der Generaladjutant Graf v. d. Borch und die Flügel-
adjutanten Graf Lehndorff, Fürst Radziwill und Graf
Kernin. In Wiesbaden ist der Kaiser, telegraphischer
Weldung zufolge, heute Vormittag gegen 11 Uhr ein-
getroffen und unter enthusiastischen Hochrufen der zahl-
reich versammelten Volksmenge nach dem Schlosse ge-
fahren. Die Stadt ist festlich geschmückt, das Wetter
prachtvoll. — Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten der Kron-
prinz und die Kronprinzessin sind, telegraphischer
Weldung zufolge, vorgestern in Verona eingetroffen.
Dieselben wurden bei der Ankunft vom Präsidenten em-
pfangen und von der Bevölkerung, die sich sehr zahl-
reich eingefunden hatte, auf das Freundlichste begrüßt.
— Die Arbeiten des Herrenhauses haben mit gestern
vorläufig wiederum für mehrere Wochen ein Ende ge-
nommen (vgl. unten den Sitzungsbbericht). Die Wieder-
aufnahme der Verhandlung ist voraussichtlich vor Ab-
lauf der nächsten drei Wochen nicht zu erwarten, jenen-
falls wird die nächste Sitzung erst dann stattfinden,

wenn das Abgeordnetenhaus das Verfassungsänderungs-
gesetz durchberathen hat. Da nun dies Gesetz am Men-
tag im Abgeordnetenhaus die dritte Lesung passirt, so
kann die Schlussberatung desselben im Abgeordneten-
haus frühestens am 10. Mai erfolgen. Dies wäre der
Montag vor dem Pfingstfeste. Ob das Präsidium des
Herrenhauses es für geboten hält, noch in der Woche
vor dem Pfingstfeste die Herrenhausmitglieder zusamen-
zubekufen, wird von dem Laufe der Verhandlungen ab-
hängen, welche von den Commissionsmitgliedern ab-
gehandelt werden. Gewünscht wird allerdings, daß die
Commission für die Provinzialordnung ihre Arbeiten be-
reits beschleunigt, daß dieses Gesetz bis zu jener Zeit zur Plenar-
beratung gelangen könne. Von officiöser Seite wird
mit großer Befriedigung constatirt, daß das Herrenhaus
durch die Abstimmung über das Sperrgesetz entschei-
dende Stellung zu dem Kampfe zwischen Staat und Kirche
genommen und zwar mit großer Majorität den Ten-
denzen der Regierung zugestimmt hat. Man müsse
sich deshalb auf das Abstimmungsverhältniß gewicht
legen, weil dadurch eine Wendung der der Regierung-
seitig bisher feindlich gegenüberstehenden Fraction der
äußersten Rechten befördert wird. Unter den 29 Mit-
gliedern, welche gegen das Sperrgesetz gestimmt haben,
befinden sich 16 Katholiken und Polen und nur 13
Evangelische, welche letzteren 13 Mitglieder also den
ganzen Rest der einst so compacten und mächtigen
Fraction Staat-Vertheidiger darstellten. Es sei also ersicht-
lich, daß der größte Theil der Ultraconservativen unter
dem Einbruche der neuesten feindseligen Schritte Rom's
von der Nothwendigkeit der Regierungspolitik sich über-
zeugt haben. — Wie die heutige „R. A. Z.“ meldet,
hat der Kaiser an seinem letzten Geburtsstage eine aller-
höchste Ordre an das Staatsministerium erlassen, nach
welcher der Plan, das Zeughaus in eine Kadme-
halle der preussischen Armee umzuwandeln, auf Grund
des von der bezüglichen Commission entworfenen Pro-
jectes in weitere Erwägungen gezogen werden soll.
Das Staatsministerium ist beauftragt, über die weitere
Ausführung des Planes, sowie über die Beschaffung
der Geldmittel Verhältnisse zu machen. — Die Beratun-
gen der Enquetecommission für die Hebung der
Pferdezahl sind nunmehr zu Ende geführt worden.
Wie man hört, ist in jeder Beziehung Grund vorhan-
den, mit den Resultaten der Beratung zufrieden zu
sein. Dieselben werden jetzt zusammengefaßt und dem-
nächst veröffentlicht werden. — In den Redactionsräu-
men der „Germania“ fand vorgestern Nachmittags
unter dem Vorsitz des Hrn. v. Bismarck eine Besprechung
des Staatsamts zu Hofen eine Hausung nach
dem Manuscript des Hofener Correspondenzartikels statt,
in welchem die Excommunication des Pabstes kriti-
sirt worden war. Nach der „R. A. Z.“ ist diese Bespre-
chung verlaufen. — In der Nacht zum 16. April ist,
wie die „Bos. Jg.“ berichtet, ein Einbruch in die
Königskirche verübt, und sind dabei eine goldgestickte
Sammtalarbede und zwei Leppche entwendet worden.
Außerdem haben die Diebe die Thüre der Sacristie ge-
waltsam geöfnet, aber aus derselben nichts gestohlen.
— Der Redacteur der „Germania“, Thiem, wurde
unter der Anklage, durch Zeitungsartikel sich der Ma-
jestätsbeleidigung und der Aufforderung zum Ungehör-
sam schuldig gemacht zu haben, zur Untersuchung ge-
zogen und gleichzeitig auf den Antrag der Staatsan-
waltschaft nach Belegung des Stadgerichts wegen der
eventuellen Höhe der Strafe und wegen des Verdachtes,
daß er sich derselben durch die Flucht entziehen dürfte,
verhaftet.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhaus-
es, welche am Mittwoch, den 15. April, im
Staatsministerium Finanzminister Camphausen und
der Minister des Innern Graf zu Eulenburg betheuer-
ten, genehmigte das Haus zunächst in dritter Beratung
den Gesetzentwurf, betreffend die Gebühren der Anwälte
und Advocaten, beziehlich ohne Diskussion in dritter
Beratung die Gesetzentwürfe, betreffend die Gebühren der
Advocaten, Notare, Scribenten und Wechselnotare im
Bezirke des Appellationsgerichts zu Frankfurt a. M.,
und betreffend die Erhöhung der Gebühren der Gerichts-
vollzieher im Bezirke des Appellationsgerichtsbezirks zu Köln.
Sodann tritt das Haus in die dritte Beratung eines
Entwurfs für die Provinzialordnung für die Provinzen
Preußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien u. Sachsen
ein. Nachdem in der Generaldiscussio die Abgg. Berger
und Peremann gegen, Niquel und Frey v.
Wedell-Behlingsdorf für den Entwurf gesprochen, ergreift
der Minister Graf zu Eulenburg das Wort, um den
Gesetzentwurf dem Hause mit warmen Worten zur
Annahme zu empfehlen, und erklärt, daß das Haus durch
Ablehnung desselben einen großen politischen Fehler
machen würde. Hieraus wird die Generaldiscussio ge-
schlossen und nach kurzer Specialdebatte das ganze Ge-
setz in namentlicher Abstimmung mit 240 gegen 103
Stimmen angenommen, wobei sich 7 Mitglieder der
Abstimmung enthalten. Hieraus wird vom Hause fol-
gende, vom Abg. Birkhoff beantragte Resolution:
„Die Staatsregierung aufzufordern, dem Landtage in
der nächsten Session den Entwurf einer Landgemein-
deordnung vorzulegen.“

L. Berlin, 17. April. Beide Häuser des Landtags
haben heute Sitzungen gehalten. Das Herrenhaus,
dessen Sitzung gegen 1/2 Uhr eröffnet und bald nach 1 Uhr
geschlossen wurde, beschloß zunächst die aus dem Hause
der Abgeordneten zu erwartende Provinzialordnung einer
besonderen Commission von 20 Mitgliedern und dieser
auch die später eingehenden Gesetze, das Detailgesetz
und das Gesetz über die Einrichtung der Verwaltungs-

sect machen, wenn wir bis dahin nicht schon mit einer
so beträchtlichen Zahl von Walgermelodien regallirt
wären.

Die Gesellschaft scheint zwar keine Mitglieder zu
zu haben, welche durch individuelle Vollendung ihrer
Leistung in diesem Genre besonders hervorragen, aber
sie ist fertig und routinirt eingepflegt und vermischt mit
einem reichen Ensemble zum Theil auch jene bedeutende
Luft an der Darstellung, die immer erfolgreich wirkt.
Und einige Mitglieder bieten mehr durch eine überaus
munter heutzutage, lebensfrohe, oft pikant und komisch
polirte Aufführung, die sich doch von zu starkem
Uebergreifen zum Possenbahren — wenigstens in dieser
Vorstellung — fern hält: so die Soubrette Froulain
v. Gieseler, Hr. Swoboda und Hr. Brandt. Die
genaueren Leistungen, denen deutliche und dem Aus-
druck entsprechende Behandlung des Textes nicht fehlt,
können für die Ansprüche der Musik als befriedigend
gellen; Hr. Frey tritt darin mit angenehmer Stimme
vortrefflich hervor.

Das Sujet ist nach der sehr komischen und amnthigen
Voffe „Le Réveillon“ alerisch bearbeitet und hat
dabei leider ganz effectlos an Witz und Reiz eingebüßt
und an Trivialität gewonnen; es führt uns nicht in die
gute Gesellschaft, bleibt aber mit gutem Tact in anstän-
diger Haltung, auch wenn es uns die Lustbarkeit der
Demimonde zeigt. Jedemfalls bewahrt es uns unter den
Textbüchern dieser bedenklichen Operngattung den Vor-
zug einer an sich hübsch componirten und zum Theil er-
gänzlich durchgeführten Darstellung. E. Bant.

Residenztheater. Am 17. April trat Hr. Anna
Heinrich von landthätlichen Theater zu Graz in
dem anziehenden, unerschöpflich wirksamen Alpengenre-
bild „Das Versprechen hinter'm Herd“ von

gerichtlichste zu überweisen. Sodann wurde, nachdem
der Referent Graf von Lippe das Gesetz, betreffend die
Wiederherstellung der Grundbücher des Grundbuchamtes
Stichhausen zur Annahme empfohlen, diesem Ratrage
vom Hause ohne jede Discussion entsprochen. Der dritte
Gegenstand der Tagesordnung war die zweite Berath-
ung über den Gesetzentwurf, betreffend die Einsetzung
der Leistungen aus Staatsmitteln für die römisch-katho-
lischen Bischöfe und Bischöfen. Ein Antrag des
Barons v. Senff-Pilsch, das Gesetz an eine besondere
Commission zur Vorberatung zu überweisen, wurde als
nach der Geschäftsordnung unzulässig abgelehnt. Bei
der Generaldiscussio sprachen die Herren Frey v. Sand-
berg-Ostendorf, Baron v. Senff-Pilsch gegen und Graf
Udo zu Stolberg-Bernigerode für die Vorlage, worauf
die Generaldiscussio geschlossen wurde. In der Spe-
cialdiscussio ergreifen zu § 1 das Wort Herr von Rath
für und Graf Brühl gegen die Vorlage. Die Rede des
Referenten gab zu einer Reihe von persönlichen Bemerkun-
gen der Herren Graf Beckholz, vom Rath, Graf Udo
Stolberg-Bernigerode, auf die vom Grafen Brühl er-
widert wurde. Graf Beckholz verwarf die insbeson-
dere als „Katholik“, gegen die Unterstellung des Letz-
teren, daß seine Glaubensgenossen nur Jutesachen zum
Weiche hielten. Dann wurden § 1 und demnächst auch
die §§ 2-5, letztere ohne Discussion nach den Be-
schlüssen der zweiten Lesung in der vom Abgeordneten-
haus beschlossenen Fassung angenommen. Dasselbe ge-
schah nach einer kurzen Erklärung des Grafen Dampach
mit § 6, und ebenso wurden die §§ 7-16, sowie Titel
und Eingang des Gesetzes ohne weitere Discussion an-
genommen. Die Petitionen, welche zu diesem Gesetz
eingegangen, wurden durch diesen Beschluß als erledigt
erachtet und ward hierauf die Sitzung geschlossen. Die
nächste Sitzung des Hauses ist unbestimmt (vgl. oben).
Nach Beendigung der Sitzung wurde sodann noch die
Commission zur Vorberatung der Provinzialordnung z.
genähert; dieselbe besteht aus dem Herzog v. Wiest als
Vorsitzenden, dem Grafen Jppenitz als dessen Stellvertre-
ter, dem Oberbürgermeister Becher (Halbesstadt) als
Schriftführer, Grafen Jettien-Schmerin als dessen Stell-
vertreter und aus den Herren v. Reich-Kaym, Rath,
v. Winterfeld, Bräuning, Hebrich, Herzog v. Ratibor,
v. Wedell, Dr. Gmawer, Graf Wulhan, Frey v.
Rathau, Graf Camer, vom Rath, Graf Udo zu Stol-
berg-Bernigerode, v. Ritzsch, v. Pilsch und v. Bog.

Bei solcher Gelegenheit ist es freundlich und tactvoll
vom Publicum, das verhältnismäßige Erreichen der
sehr schwierigen Aufgabe der Randrolle dankbar ent-
gegenzunehmen, und diese Auffassung kam denn auch mit
Recht der Gastin zu Gute. Ihre unbefangene, sich voll
und frisch dem Gegenstande hingebende Persönlichkeit
machte einen angenehmen Eindruck. Sie entwickelte in
der Rede einen gefunden, herzlichen, oft sehr warmen
Ton, der für die Schwächen des unangewöhnlichen Ge-
sanges entschuldigend; ihre Gebärde und Mien mit dem
fröhlichen Lachen unterstüßt den Sinn ihrer Rede und
zum Vertheil der freiblenen Gesammtheit wirkte jedes
Bühnenspreizement anregend mit. Was darf
Hr. Heinich vorzüglich wenigstens als eine rathsame
Interimdiscussio für das Subretrienisch ansehen, wo-
bei noch die Aussicht auf Fortentwicklung eine mög-
liche Erweiterung verspricht. Herr Karl war mit sei-
nem Dialekt in der Partie Michel Quantner ganz am
Platz. Dem keinen Singpiel folgte in trefflicher Dar-
stellung der beliebte Schwan, „Der liebe Onkel“.

Es sei hier darauf hingewiesen, daß der so reich be-
gabte erste Komiker des Residenztheaters, Dr. Alexander,
am Mittwoch, den 21. April, in der Gesangsposse von
Berg und Ralisch „Einer von unsre Brut“, den Jhauf

baumann auf. Wenn auch fast alle speciellern
Theaterfreunde dieses Stück schon in mehr oder
minder Vorzüglichkeit gesehen haben und klar darüber
sind, daß seine Hauptcharakteristik am besten in Wien
und München vermöge der nöthigen Bekanntheit mit
den Gebräuchen zur Ausführung gekommen ist und
überhaupt ohne die virtuose Geläufigkeit im Dialekt, im
Nationalgesang, im Jodeln und Judgen nicht vollstän-
dig zur Wirkung gebracht werden kann, so bietet doch
diese Pöcse einem freiblenen Talente gar manche aus-
geblae Chancen dar.

Bei solcher Gelegenheit ist es freundlich und tactvoll
vom Publicum, das verhältnismäßige Erreichen der
sehr schwierigen Aufgabe der Randrolle dankbar ent-
gegenzunehmen, und diese Auffassung kam denn auch mit
Recht der Gastin zu Gute. Ihre unbefangene, sich voll
und frisch dem Gegenstande hingebende Persönlichkeit
machte einen angenehmen Eindruck. Sie entwickelte in
der Rede einen gefunden, herzlichen, oft sehr warmen
Ton, der für die Schwächen des unangewöhnlichen Ge-
sanges entschuldigend; ihre Gebärde und Mien mit dem
fröhlichen Lachen unterstüßt den Sinn ihrer Rede und
zum Vertheil der freiblenen Gesammtheit wirkte jedes
Bühnenspreizement anregend mit. Was darf
Hr. Heinich vorzüglich wenigstens als eine rathsame
Interimdiscussio für das Subretrienisch ansehen, wo-
bei noch die Aussicht auf Fortentwicklung eine mög-
liche Erweiterung verspricht. Herr Karl war mit sei-
nem Dialekt in der Partie Michel Quantner ganz am
Platz. Dem keinen Singpiel folgte in trefflicher Dar-
stellung der beliebte Schwan, „Der liebe Onkel“.

Dresdner Börse, 19. April.

Table with columns for 'Staatspapiere u. Fonds', 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Eisenbahn-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Eisenbahn-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Eisenbahn-Aktionen'.

Table with columns for 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen'.

Table with columns for 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen'.

Table with columns for 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen'.

Table with columns for 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen'.

Table with columns for 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen', 'Eisenbahn-Orienten', 'Bank u. Credit-Aktionen'.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Text containing news reports from various locations including Leipzig, Frankfurt, and other financial centers, detailing market movements and prices.

Wien, Montag, 19. April. (Schluss) ...

Wien, Montag, 19. April. (Schluss) ...

Wien, Montag, 19. April. (Schluss) ...

Wien, Montag, 19. April. (Schluss) ...

Wien, Montag, 19. April. (Schluss) ...

Wien, Montag, 19. April. (Schluss) ...

Wien, Montag, 19. April. (Schluss) ...

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

Table with columns: Tag, Stunde, Temperatur, Windrichtung, Windstärke, etc.

Telegraphische Witterungsberichte vom 19. April.

Table with columns: Ort, P. L., Witterung, etc.

Öffnet von 9-1 und 3-4 Uhr. Ein- und Verkauf von Büchern und jungen Bibliotheken in H. Flüßel's Buchergeschäft.

Ferd. Ehrler & Bauch Zwickau i. S. Bank- & Wechsel-Geschäft. Knochenabfälle.

Vertical text on the right edge of the page, including page number 9 and various fragments.